



An das
Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Steffi Lemke
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Uwe Feiler

Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

TEL +49 (0)30 18 529 – 4623

FAX +49 (0)30 18 529 – 4629

E-MAIL 02@bmel.bund.de

INTERNET www.bmel.de

AZ 613-61112/0002

DATUM 8. September 2020

Fragen für den Monat August 2020

Ihre am 01.09.2020 im Bundeskanzleramt eingegangene Frage Nr. 8/457

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Schriftliche Frage

„Welche Kenntnis hat die Bundesregierung zur Entwicklung von Bestands- und Artenzahl von Elbe-Wanderfischen in den letzten zwanzig Jahren (bitte nach Arten, Kurz-, Mittel- und Langdistanzwanderer aufschlüsseln) und wann wird die seit fast einem Jahr unterbrochene ökologische Durchgängigkeit am Elbwehr Geesthacht wiederhergestellt insbesondere vor dem Hintergrund, dass die „Wandersaison“ vieler Fischarten im Spätsommer beginnt?“

beantworte ich wie folgt:

Der Bundesregierung liegen im Allgemeinen keine Daten über die Entwicklung der Bestände der Wanderfischarten in der Elbe vor, da die Zuständigkeit für die Erhebung des Zustandes von Binnengewässern aufgrund der bundesstaatlichen Struktur bei den Ländern liegt.

Für den Europäischen Aal lassen sich jedoch auf Grundlage des Aalmanagementplans für die Flussgebietsgemeinschaft Elbe einige Angaben für den Zeitraum bis 2016 machen. Der Fang von Aalen durch die Erwerbsfischerei in der Elbe ging im Zeitraum 1985 bis 2007 von über 500 Tonnen auf weniger als 200 Tonnen und im Zeitraum 2010 bis 2016 auf weniger als 100

Tonnen zurück. Während die Fangrückgänge im Zeitraum 1985 bis 2007 die Bestandsentwicklung widerspiegeln dürften, ist der weitere Fangrückgang auch auf eine geringere Fangfähigkeit zurückzuführen.

Generell wird als Maß der Entwicklung des Aalbestandes in Binnengewässern die Höhe der Aalabwanderung genommen. In den Jahren 2014 bis 2016 wanderten durchschnittlich 101 Tonnen Aale aus der Elbe ab. Für den Zeitraum 2005 bis 2007 wird die Abwanderung auf 425 Tonnen geschätzt.

Ziel des Aalmanagementplans ist eine Erhöhung der jährlichen Abwanderung auf 621 Tonnen aus der Elbe. Dieses Ziel wird derzeit verfehlt. Dies ist teilweise darin begründet, dass einige der umgesetzten Maßnahmen vor allem jüngere Altersklassen betreffen und somit erst mit zeitlicher Verzögerung zu einer erhöhten Abwanderung führen können. Da sich der natürliche Aufstieg von Jungaalen in die Elbe nach wie vor auf einem sehr niedrigen Niveau befindet, ist die Bestandsentwicklung des Aals in der Elbe im Wesentlichen durch Besatzmaßnahmen beeinflusst. Im Zuge der Implementierung der Aalmanagementpläne im Jahr 2010 wurde der Aalbesatz in der Elbe deutlich erhöht.

Im nationalen Bericht gemäß Art. 17 der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH)) wird die Verbreitung und der Erhaltungszustand der im Anhang II der Richtlinie aufgeführten Wanderfische für die Berichtsperiode 2013 bis 2018 für die atlantische und die kontinentale biogeografische Region dargestellt (<https://www.bfn.de/themen/natura-2000/berichte-monitoring/nationaler-ffh-bericht.html>). Für die Berichtszeiträume 2001 bis 2006 und 2007 bis 2012 wurden entsprechende Berichte erstellt. Flussspezifische Aussagen enthalten die Berichte nicht.

Im Rahmen der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie wird die Qualitätskomponente Fischfauna überwacht. Hierzu finden sich Aussagen im nationalen Bewirtschaftungsplan der Elbe (Flussgebietsgemeinschaft Elbe, <https://www.fgg-elbe.de/berichte/aktualisierung-nach-art-13.html>) sowie im internationalen Bewirtschaftungsplan der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (https://www.ikse-mkol.org/fileadmin/media/user_upload/D/06_Publicationen/01_Wasserrahmenrichtlinie/2015_IKSE-IntBewiPlan_2016-2021_Web.pdf). Zudem finden sich in dem Fachinformationssystem der Flussgebietsgemeinschaft Elbe (FIS) Daten zu den Messprogrammen, auch zu Fischen und insbesondere zu verschiedenen Fischarten (<https://www.elbe-datenportal.de/FisFggElbe/content/start/BesucherUnbekannt.action>).

Hinsichtlich des Fischaufstiegs Geesthacht haben alle Beteiligten großes Interesse daran, die Fischaufstiegsanlage Nord in einen genehmigungskonformen funktionsfähigen Zustand zu versetzen. Es ist daher geplant, im kommenden Jahr die durch die Notsicherungsmaßnahme überbauten Dotierungsrinnen zur dauerhaften Herstellung der Lockströmung wiederherzustellen. Die dazu erforderlichen Voraussetzungen werden derzeit erarbeitet. Für die Zeit bis zur Umsetzung einer dauerhaften, genehmigungskonformen technischen Lösung an der Nordseite des Wehrs haben sich die beteiligten Bundes- und Landesbehörden und die Vattenfall GmbH wie folgt verständigt: Um die Durchgängigkeit der Fischaufstiegsanlage Nord, insbesondere für Wanderfische, schnellstmöglich zu verbessern, wird die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes ohne Anerkennung einer Rechtspflicht auf der Basis einer entsprechenden Anordnung der zuständigen Landesbehörde gegenüber Vattenfall die von ihr bereits geplante Übergangslösung in Form von sogenannten Heberleitungen zeitnah umsetzen. Die Heberleitungen sollen als vorübergehender Ersatz zum eigentlichen Strömungskanal der Fischaufstiegsanlage eine Leitströmung erzeugen, welche für die Auffindbarkeit der Fischtrappe erforderlich ist. So soll die für den Spätsommer erwartete größere Fischwanderung flussaufwärts ermöglicht werden.

Die Wiederherstellung der ursprünglichen Strömungskanäle wird zeitnah geplant und umgesetzt. Darüber hinaus verfolgt die Wasserschifffahrtsverwaltung die Wiederinbetriebnahme der südlichen Fischaufstiegsanlage. Entsprechende Aufträge sind erteilt und die Planungen angelaufen. Die bauliche Umsetzung soll in 2021 starten. Ziel ist die Wiederinbetriebnahme der Fischaufstiegsanlage Süd im ersten Quartal 2023. Zusätzlich wurden auf freiwilliger Basis Sofortmaßnahmen wie zum Beispiel Besatzmaßnahmen und eine temporäre Aalleiter durch die Wasserschifffahrtsverwaltung in Angriff genommen. Weitere Maßnahmen sind derzeit in Prüfung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. F. H.', written in a cursive style.